

Nachwuchs - Campus Basel



Nachwuchs - Campus Basel

Studienauftrag Juli bis September 2010

Siegerprojekt

Luca Selva Architekten ETH BSA SIA AG, Basel

Verantwortliche Partner: Luca Selva, David Gschwind

Projektleitung: Claudia Krebs

Mitarbeit: Sigrid Vierzigmann

Tragwerksplanung

ZPF Ingenieure AG, Basel

Helmuth Pauli

Haustechnik

Savida AG, Basel

Gerd Voith

Projektentwicklung / Projektkoordination

**dany waldner ag, Projektentwicklung und Management,
Basel - Zürich**

Elisabethenanlage 25

4051 Basel

Dany Waldner, Dirk Bächstädt

Bauherrschaft

Stiftung Campus-Nachwuchs Basel

Co / Scobag Privatbank AG

Gartenstrasse 56

4052 Basel



Campus Lobby



Jurybericht zum Studienauftrag der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel hat für den Neubau des Campus in der Brüglinger Ebene Sportanlagen St. Jakob architektonische Studienaufträge erstellen lassen.

Ziel war die Erlangung von architektonischen Projekten, welche die Lage des Standortes berücksichtigen und für den Nachwuchs des FC Basel 1893 eine hohe Identität erzeugen, sowie die funktionalen Anforderungen erfüllen.

Die bestehenden Garderobengebäude werden abgebrochen und der neue Campus wird mit vier sanierten Rasenfeldern und einem neuen Kunstrasenfeld, anstelle der Hartplätze, realisiert werden.

Die Suche der architektonischen Lösung für diese Problemstellung erfolgte mittels Studienauftrag, zu dem drei Architekturbüros aus Basel eingeladen wurden: Buchner Bründler AG, Luca Selva Architekten AG und KUNZUND-MÖSCH GmbH.

Die Jury setzte sich aus Frau Gigi Oeri (Präsidentin), Herr Dr. jur. Christoph Eymann (Regierungsrat Kanton Basel-Stadt / Vorsteher Erziehungsdepartement), Herr Urs Wüthrich-Pelloli (Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft / Vorsteher Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion), Herr Gilbert Davet (Bauverwalter Münchenstein), Herr Jacques Herzog (Architekt / Mitglied Stiftungsrat), Herr Benno Kaiser (FC Basel 1893 Administrativer Leiter der Nachwuchsabteilung / Mitglied Stiftungsrat) und Herr Dany Waldner (Architekt) zusammen.

Die Jury tagte am 18. November. Krankheitshalber entschuldigen musste sich Herr Gilbert Davet.

Das Gremium war sehr erfreut über das hohe Niveau und die architektonische Qualität und dankt allen Beteiligten für die detaillierte Ausarbeitung und Darstellung der Projekte.

Bericht zum Projekt Luca Selva AG, Basel

Das Projekt situiert einen Baukörper in der Längsachse des Fussgängerzuganges von Norden. Der zentrale Eingang zum Gebäude und zum Campus wird durch eine fussballtorgrosse Öffnung gebildet. Die Fassade zu dieser Seite ist leicht trichterförmig ausgebildet. Eine an den Eingang anschliessende, überdachte offene Lobby erschliesst als zentrale Drehscheibe das Gebäude und das Campusgelände in optimaler Weise.

Die Büros und Garderoben des FCB-Nachwuchses sind im Obergeschoss untergebracht. Die Treppe, die von den Garderoben zu den Fussballfeldern führt, ist als eine Art Freitreppe gestaltet und lässt den Blick von der Garderobe sowohl auf das Trainingsgelände als auch in die Lobby zu.

Die Gastmannschaften sind im westlichen Trakt untergebracht und können sowohl über die zentrale Lobby als auch direkt von den Fussballfeldern her erschlossen werden.

Sämtliche Haupträume sind direkt um die überdachte Lobby angeordnet. Die Lage von Kantine und Cafeteria ist zentral. Dies ermöglicht viele Begegnungen zwischen den Spielern, den Trainern und den Besuchern. Durch diese Anordnung wird ebenfalls eine gute Überwachung des Eingangs ermöglicht.

Die kompakte Fassade in Weissbeton steht kontrastierend zum Grün der Landschaft. In der Fassade werden die Rangierungen des FC Basel 1893 in der Schweizer Meisterschaft seit seiner Gründung dargestellt. Der blaue Bodenbelag suggeriert Sport und Training und unterstützt den Gedanken an eine Sportstätte.

Dieses Projekt mit seiner überdachten Lobby, der Ausrichtung auf den St. Jakobpark und die Treppe zu den Garderoben bringt den Spirit einer energiegeladenen, spielfreudigen und leistungsorientierten Jugend auf gelungene Art zum Ausdruck.

Es gelingt dem Projekt auf ideale Weise, die räumliche Eingangssituation als verbindendes Element zwischen Brüglinger Ebene und Campusgelände mit einem zentralen, zweigeschossigen Raum als Begegnungsort auszugestalten.

Nachdem die Jury alle 3 Projekte hinsichtlich Funktionalität, Eingliederung in den Ort in der Brüglinger Ebene sowie Identität des Gebäudes für den FCB-Nachwuchs bewertet hat, wurde dem Projekt des Team Luca Selva Architekten AG der Vorzug gegeben. Das Team wurde mit der Weiterbearbeitung und der Umsetzung beauftragt.

Der Protokollführer

Dirk Bächstädt
dany waldner AG

Basel, den 23. November

SPIRIT



SPIRIT

Mit dem neuen Campus-Gebäude entsteht in der Brüglinger Ebene ein neuer Ort, eine neue Landmark, ein Ort der Konzentration, ein Ort für die professionelle Ausbildung eines Fussballclubs mit europäischem Renommée und entsprechenden Ambitionen. Profimannschaft und die besten Nachwuchsmannschaften trainieren am gleichen Ort, die Profis als tägliche Vorbilder für die Jungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Fussballclub Basel 1893. Das neue Campus-Gebäude nimmt diesen Spirit auf, bietet Räume verschiedenster Art für dieses vorbildliche Nachwuchskonzept. Es bezieht sich auf die grosse Weite des Raumes des beste-

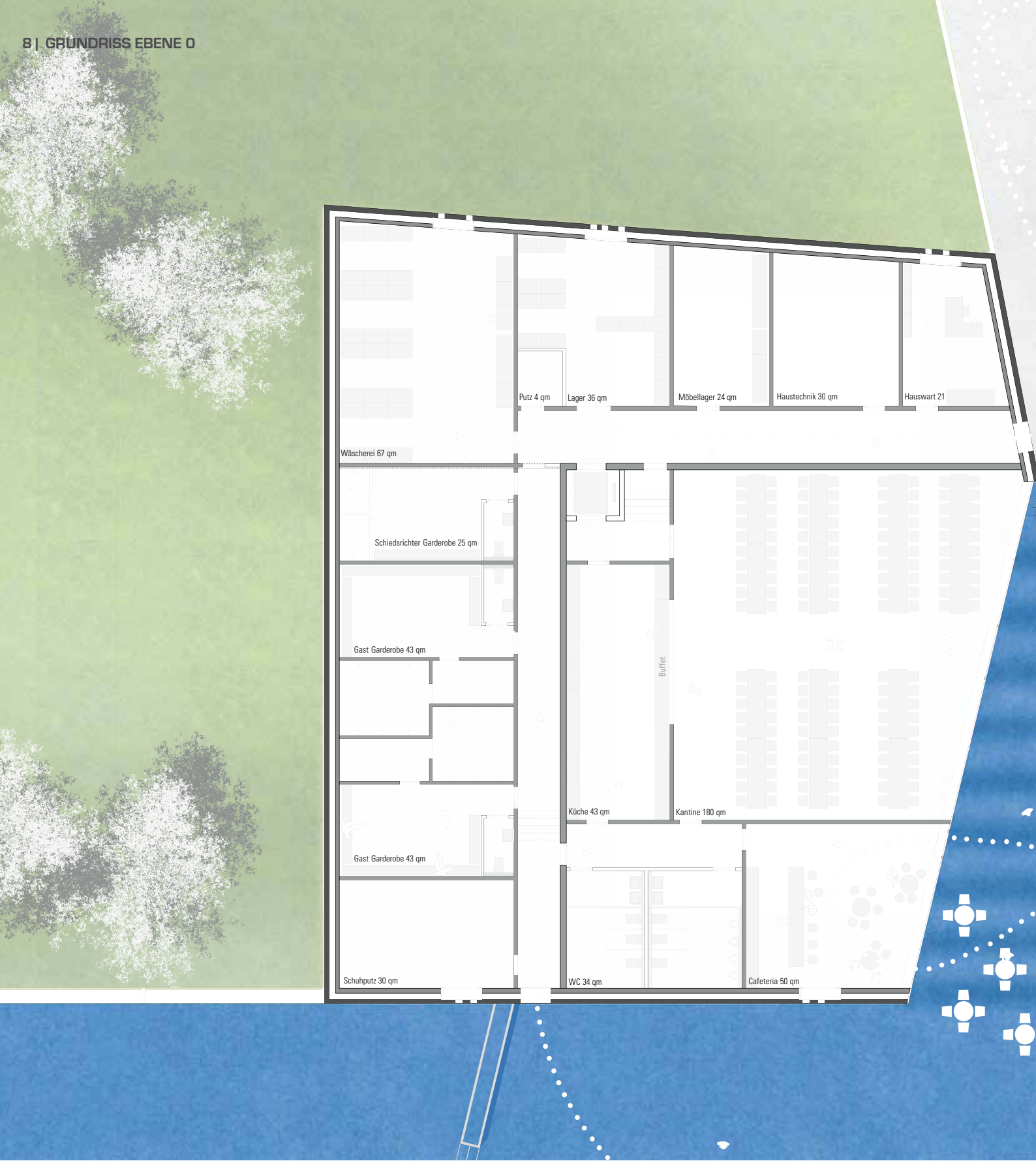
henden Fussballfelder, gibt ihm Tiefe und einen Abschluss in Form eines fussballtorgrossen Einganges, der zu den weiteren Nutzungen verteilt. Das Gebäude zeigt sich als zum Grün der Landschaft kontrastierend, anziehend und weiss. Die kompakte wirkende Fassade ist als Beton mit Weisszement hell und reflektierend und trägt die Spuren des Erfolges des Klubs, indem die Rangierungen des letzten fast 120 Jahren ihren Niederschlag in der Fassade finden. Die Öffnungen folgen dem Raster der Erfolge. Das neue Campus-Gebäude steht für einen selbstbewussten Verein, dem Anerkennung und Respekt entgegenzubringen ist.

Herzstück des neuen FCB-Campus bilden die Lobby und Plaza, welche über einen gemeinsamen blauen Sportbelag (Tartanbelag: zB. rub tan Fa. Walo) verbunden sind. Die Lobby wird zur Drehscheibe des Lebens auf dem Campus, alle Bewegungen werden über diesen Raum geführt, der mit seiner lamellenartigen Dachstruktur sowohl Innen- wie Aussenraum darstellt. Die Lamellen fangen dank ihrer Schrägstellung das direkte Sonnenlicht und das Meteorwasser auf, während sie den Blick gegen Norden zum Himmel freigeben. Diese licht- und luftdurch-

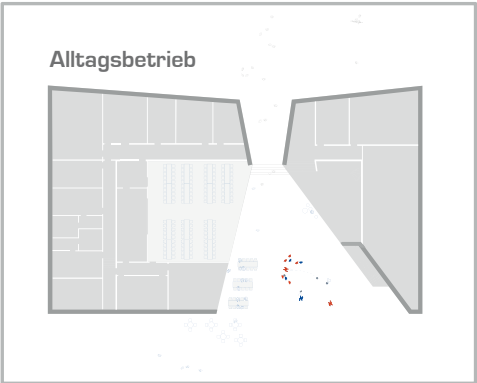
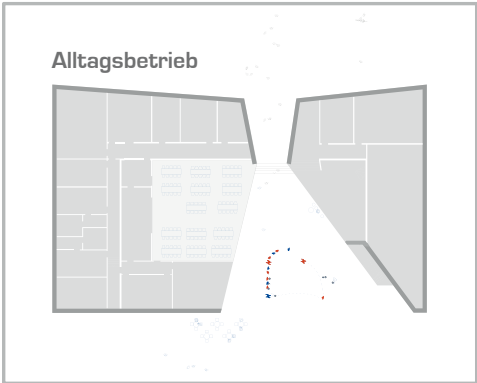
flutete Lobby wird durch eine transparente Glasfassade gefasst, welche die angrenzenden Räume an diese anschliesst. Die Dachstruktur nimmt auch in der richtigen Neigung die Solarkollektoren auf, welche so in der Dachebene integriert sind und den Anforderungen des Landschaftsschutzes an dieser spezifischen Lage Rechnung tragen. Die Freiflächen zwischen den Feldern werden zu einer Plaza zusammengefasst, welche als räumliches Bindeglied alle Nutzungen auf dem Campus wirkt. Hier finden sich die Infrastrukturen für

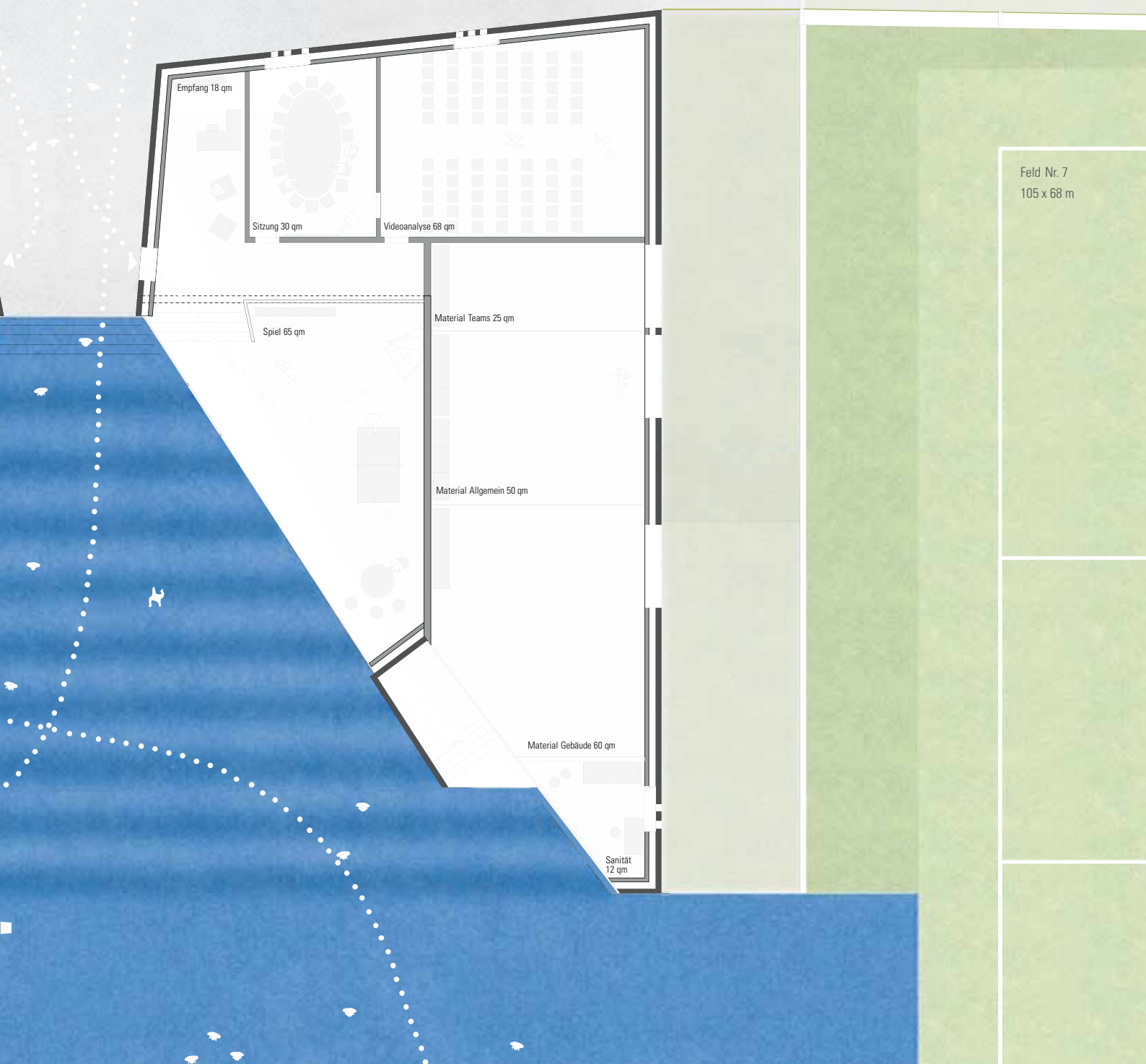


temporäre Turnier- und Festaktivitäten, hier sind die überdachten Sitzplätze für das Feld 11, hier sind die Sitzplätze zum Kunstrasenfeld, welche über Hülsen eingelassen auch einfach entfernt werden können, hier findet sich auch die Sprintbahn, die wie alles Teil der Plaza wird. Die Dimensionen der Plaza lassen aber auch Trainingsaktivitäten zu, wodurch die Plaza auch in einem umfassenden Sinn multifunktional wirken wird.

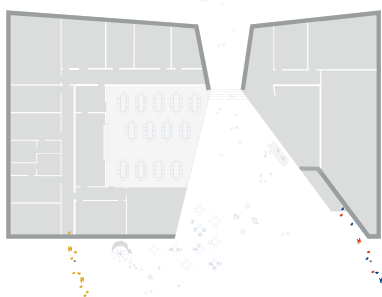


Nutzungsvarianten
Lobby

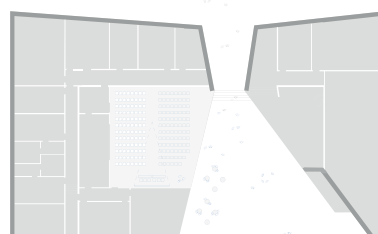


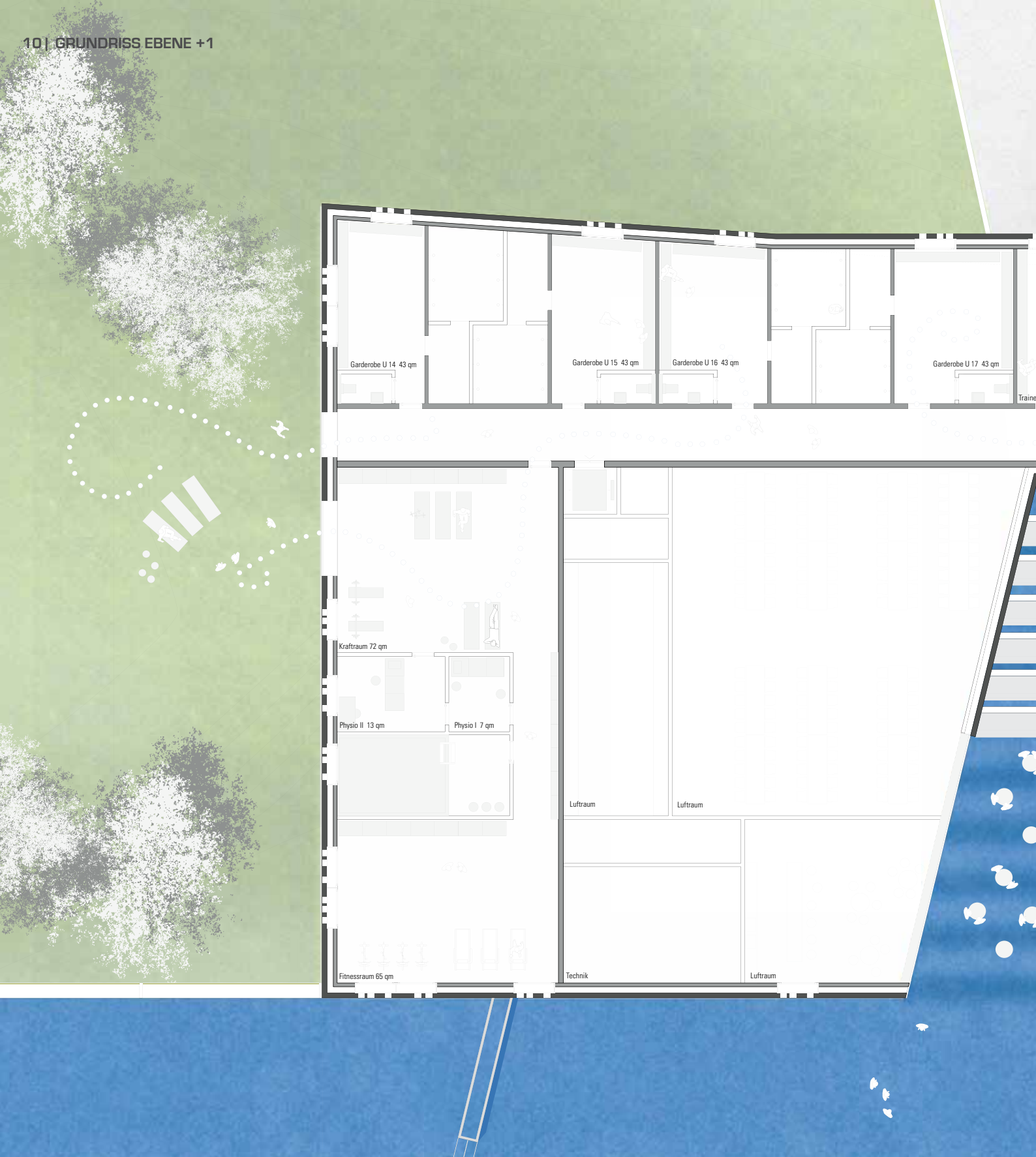


Matchbetrieb



Abendveranstaltung

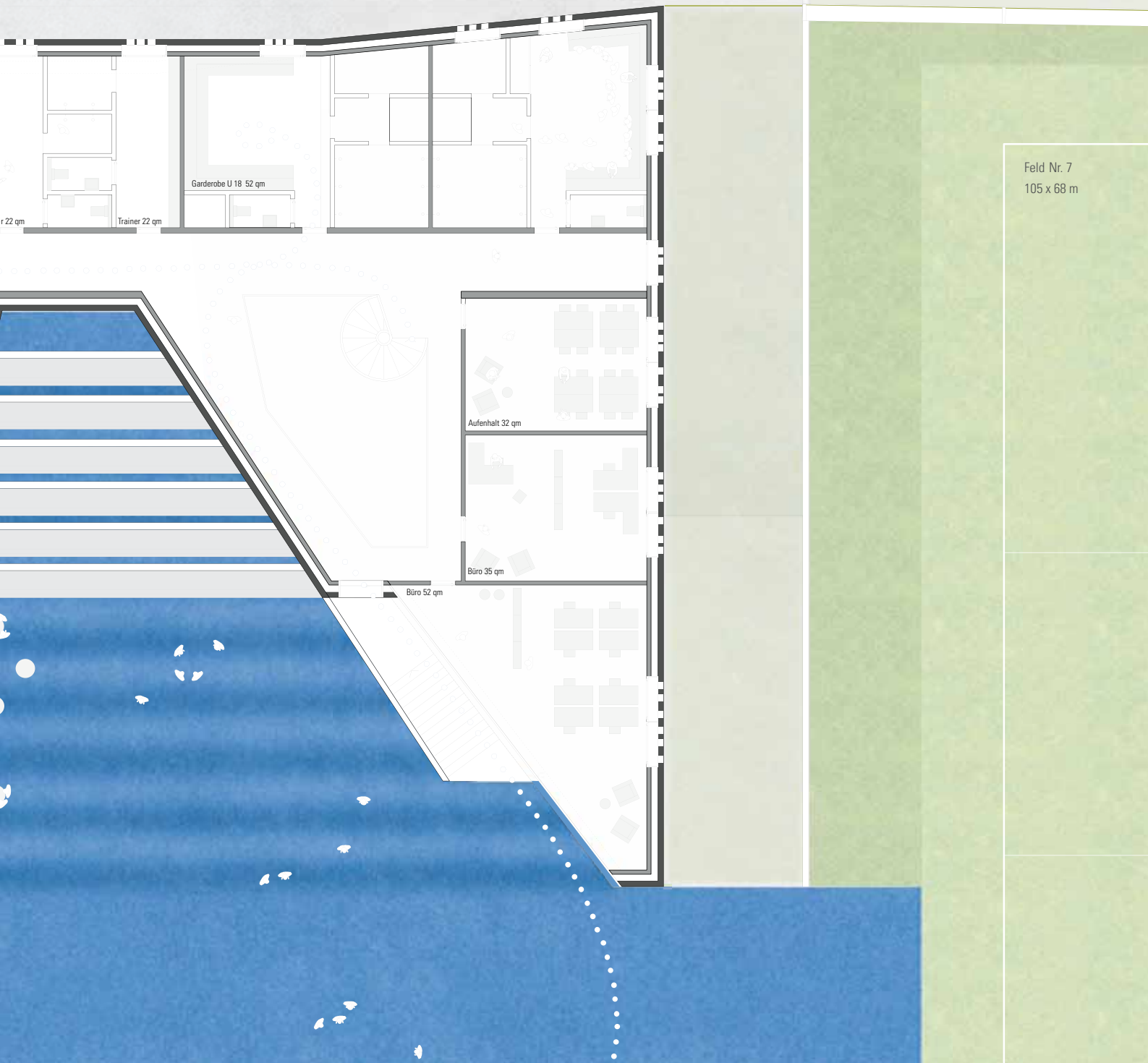




Zur inneren Organisation

Alle Bewegungen und Zugänge werden über die zentrale Lobby geführt. Es erfolgt eine Trennung der Bewegungen von Gästen, Zuschauern und Angehörigen des FCB mit je einem östlichen und westlichen Eingang. Der östliche Eingang dient - neben den Räumen für Technik und Infrastruktur - den Gastmannschaften, welche die geforderten Garderoben und Nebenräume entlang der inneren Erschliessung finden. Die Eingänge für die FCB-Spieler und den Staff liegen westlich, wo sich die Eingangshalle, Sitzung- und Theorieräume sowie der Spielbereich für die Spieler befinden. Ein

grosszügiger Luftraum verweist auf das obere Geschoss, wo sich der Aufenthaltsbereich für die Spieler, Büros (orientiert auf die Felder) und vor allen - mit Blick auf den St. Jakobs-Park - die Garderoben für Spieler und Trainer finden, ergänzt durch die Fitness- und Wellnessbereiche auf der Ostseite, welche ihrerseits über einen direkten Ausgang auf das gewachsene Terrain verfügen. Die Verbindung von Garderoben zu den Feldern erfolgt über eine breite repräsentative Treppe und inszeniert das Betreten der Felder in angemessener Würde. Über die Lobby - als lichtdurchfluteter



zentraler Bereich - werden die Kantine und Cafeteria erschlossen, welche entsprechend in der Lobby auch über ihre Aussenbereiche verfügen. Die Infrastrukturräume können nahe dem Eingang optimal erschlossen werden, ein zusätzlichen Warenlift hilft der besseren Bewirtschaftung des Gebäudes. Die Lagerräume an der Westseite können optimal direkt von aussen bedient werden.



Zur Haustechnik

Hintergrund bei der Konzeption der Haustechnik soll ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen sein, welche dem Respekt des Klubs gegenüber Mensch und Umwelt geschuldet ist. Die jungen Fußballspieler werden künftig in der Öffentlichkeit als Vorbilder wahrgenommen, was Offenheit und Verständnis gegenüber umweltgerechtem Handeln gehört. So wird das Warmwasser über Kollektoren auf den Lamellen (105 m² / ca. 60-70% Deckung) aufbereitet, das Meteorwasser für die Felderbewässerung über die versiegelten Flächen und Dach/Lamellen gesammelt und als Option auch kleine Windturbinen zur Stromgewinnung auf den Masten der Beleuchtungsanlage vorgeschlagen. Die Gebäudehül-

le ist hoch gedämmt, die Struktur wird über die thermoaktiven Bauteile effizient erwärmt und gekühlt, dies mittels Wärmepumpe über Erdwärme, dies CO₂-neutral mit einem Zielwert für den Primärenergieverbrauch von 15KW/m²/Jahr. Dabei steht aber nicht die Technik mit ihrer eigenen Ästhetik im Vordergrund, sie ist Dienstleistung für einen in einem umfassenden Sinn nachhaltigen Betrieb des Campus.



Energiekonzept

- ☐ Wärmepumpe um heizen und teilweise Kühlen
- ☐ Bauteilaktivierung
-> Betonkerntemperierung mit Zuluft
- ☐ LED Beleuchtungen
- ☐ Kleinwindräder

- ☐ Thermische Solaranlage für Warmwasser
- ☐ begrünte Dachbereiche
- ☐ Abwärmennutzungen
- ☐ hocheffiziente Wärmerückgewinnung für die Lüftung

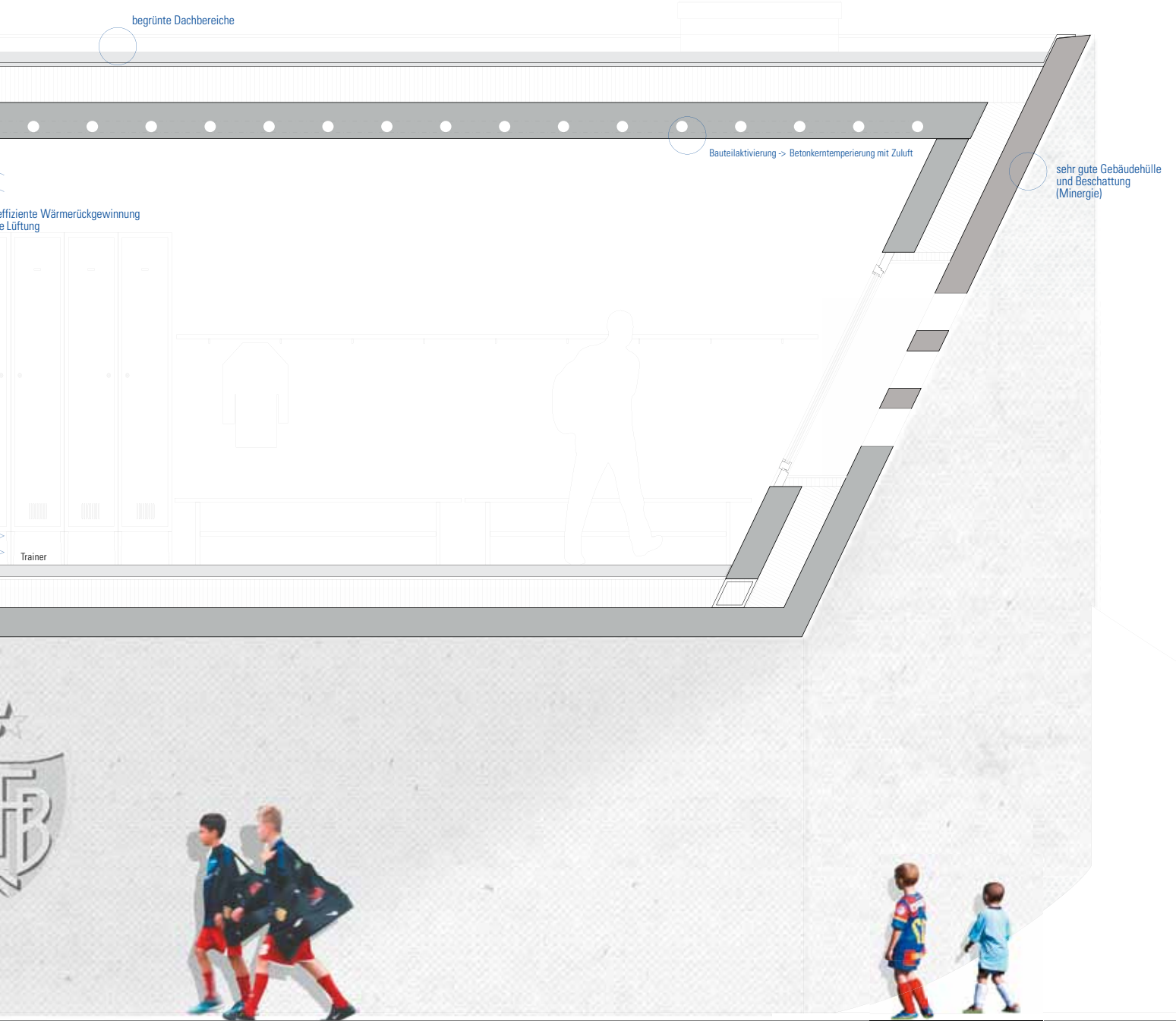
- ☐ Regenwassernutzung
- ☐ sehr gute Gebäudehülle und Beschattung (Minergie)



Zur Konstruktion

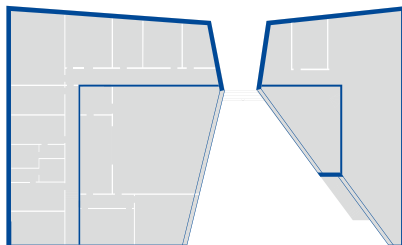
Das Campus-Gebäude ist durch seine starke Präsenz und seine hellen reflektierenden Oberflächen geprägt, welche dem Ausdruck einer mit der Erde verbundenen, massiven Struktur folgen. Die hüllenden Aussenwände sind in 22 cm Weissbeton gegossen, elegant, stabil und wertvoll, welche eine Oberflächenstruktur mit den beschriebenen runden Öffnungen - aus der FCB-Geschichte

heraus entwickelt - aufweisen. Die einfache Wandkonstruktion lässt eine effiziente Tragstruktur zu, bei welcher die Lasten der Stahlbetondecken über die innere Schale in vornehmlich Backstein (Behaglichkeit, Wärmespeicher, Feuchtigkeitsspeicher) abgeleitet werden.

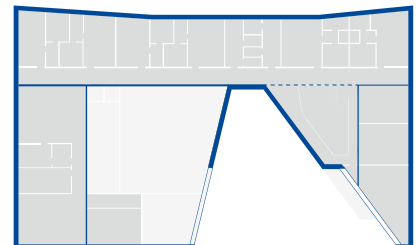


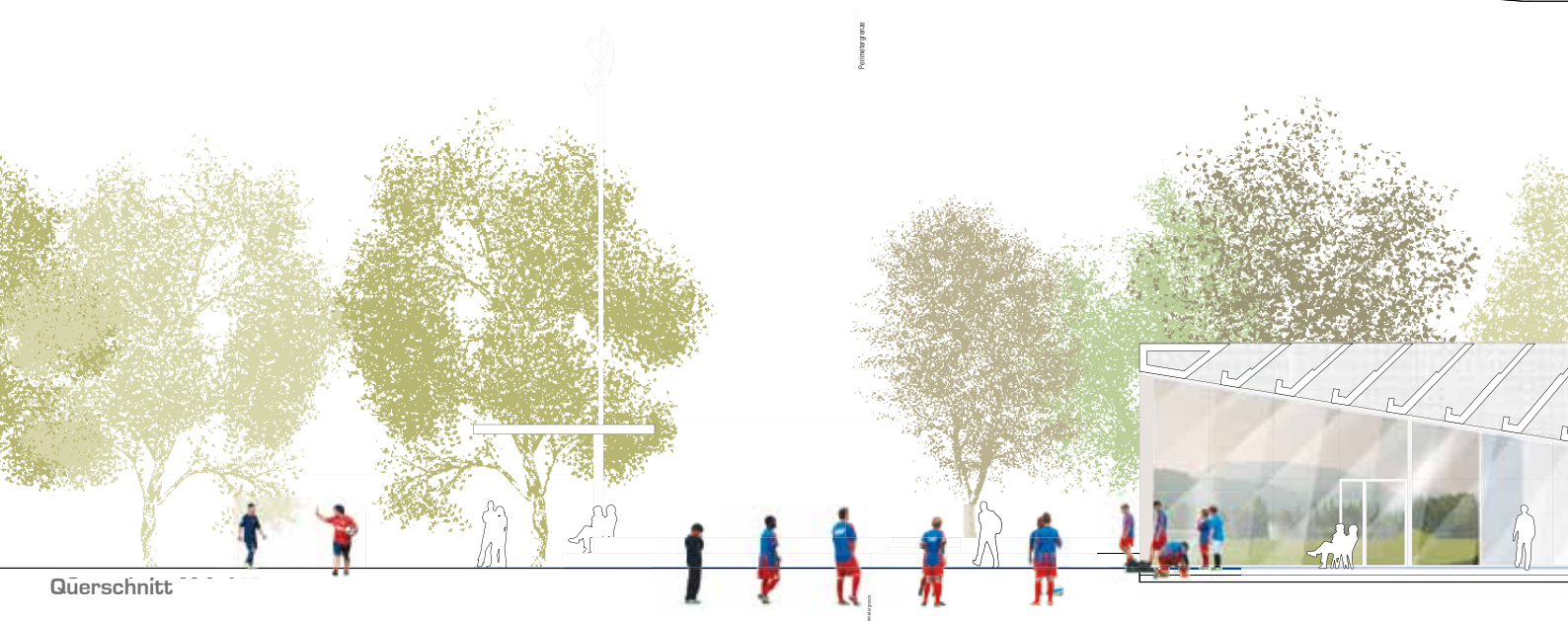
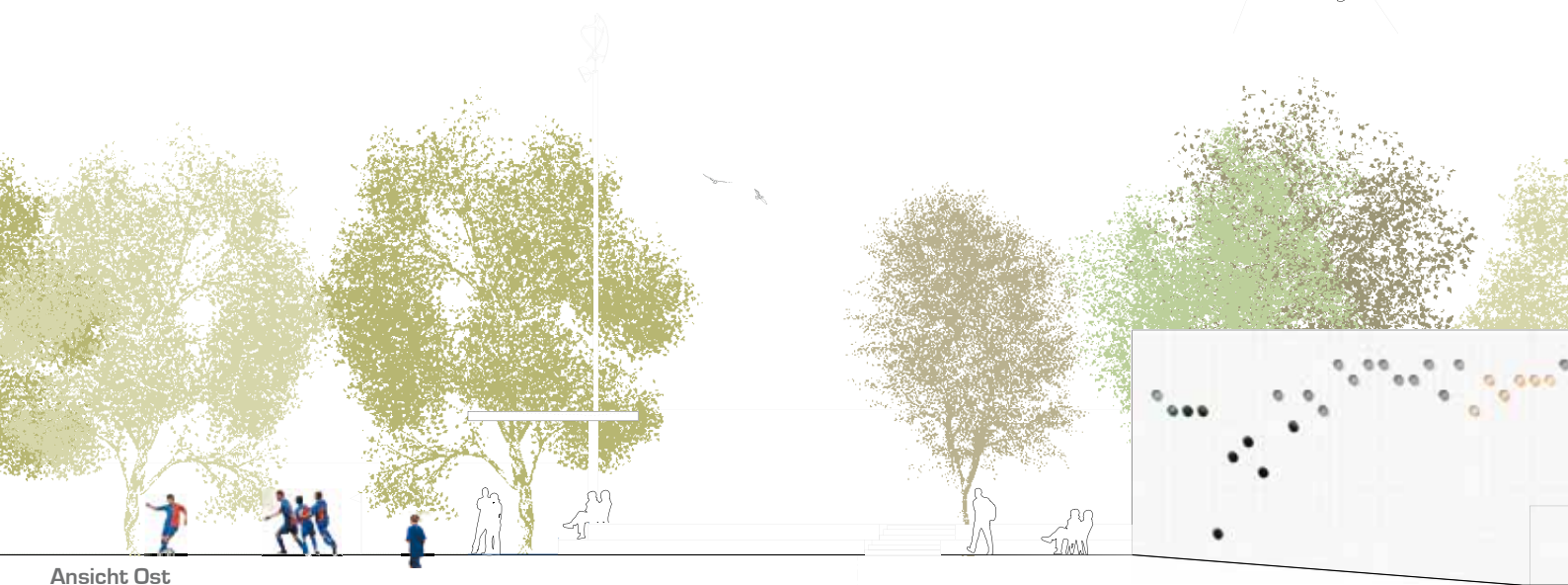
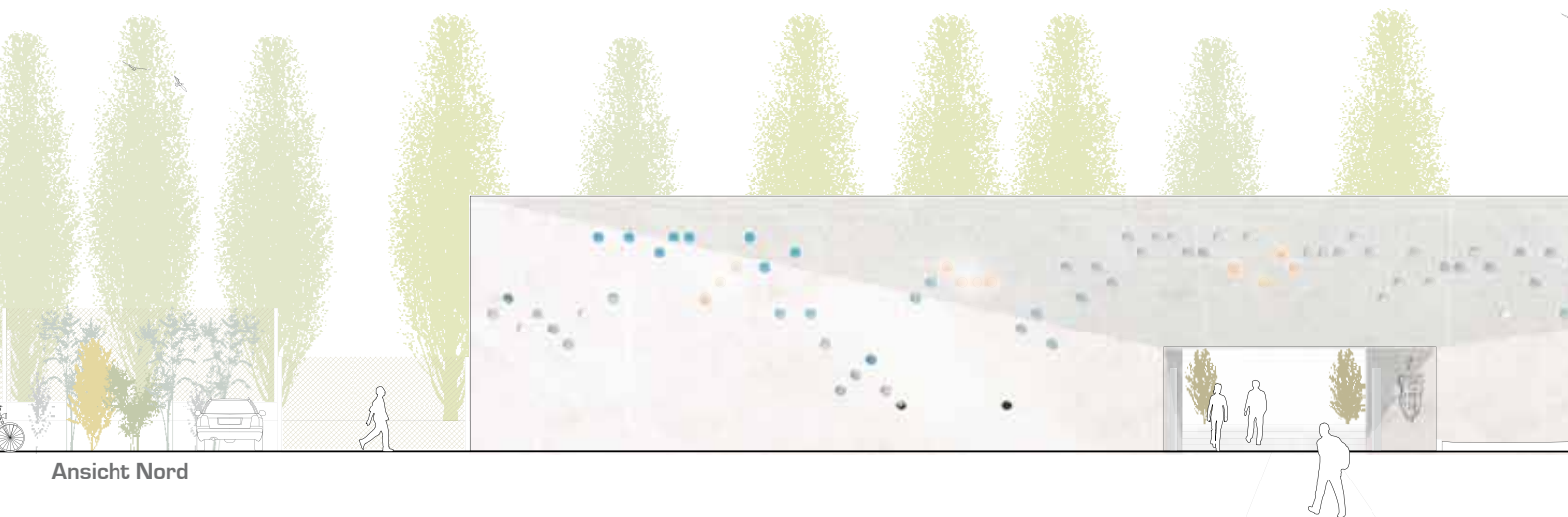
Statik Konzept

Ebene 0



Ebene +1

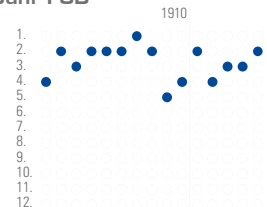


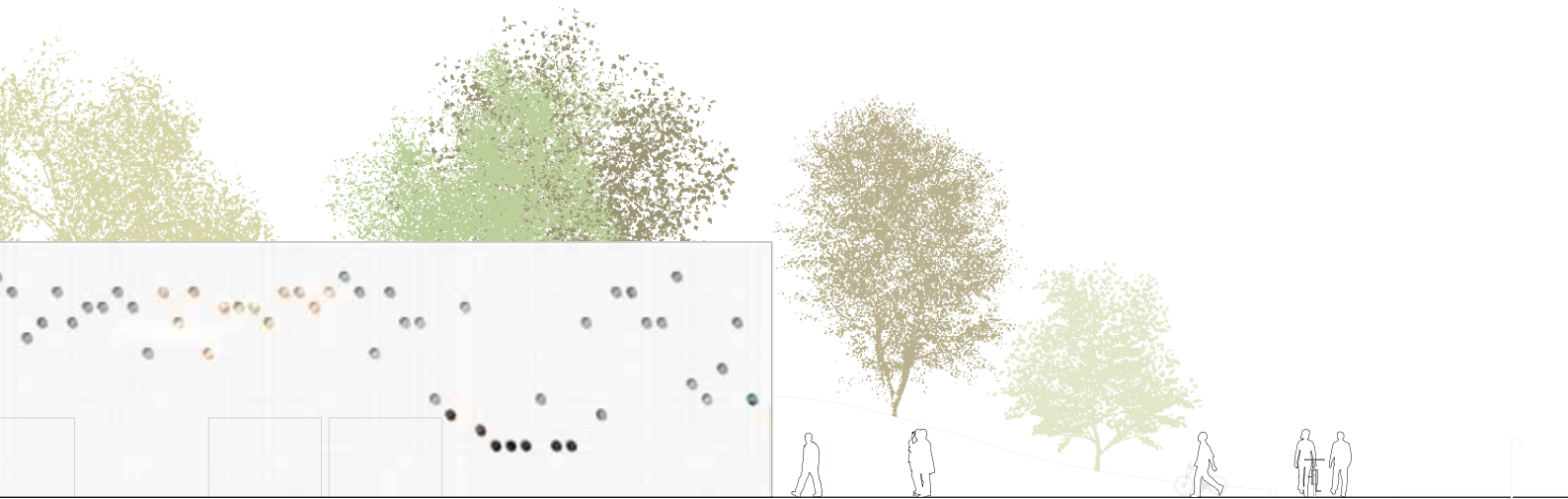
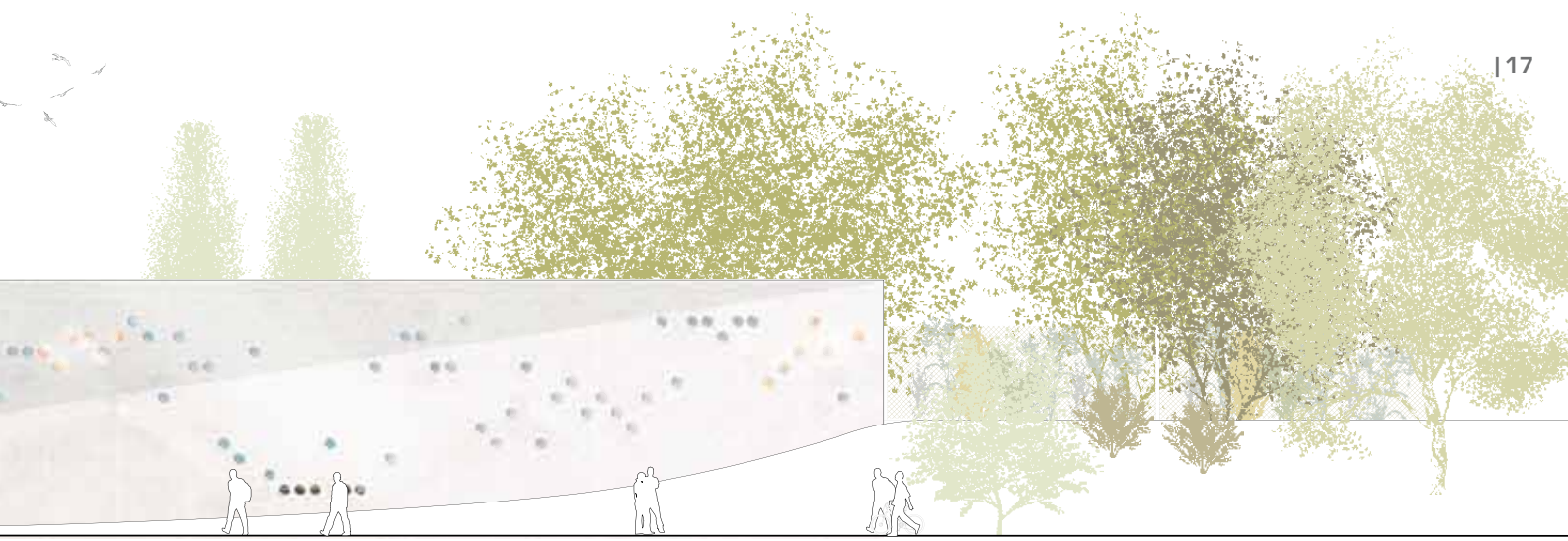


Zu den Fassaden

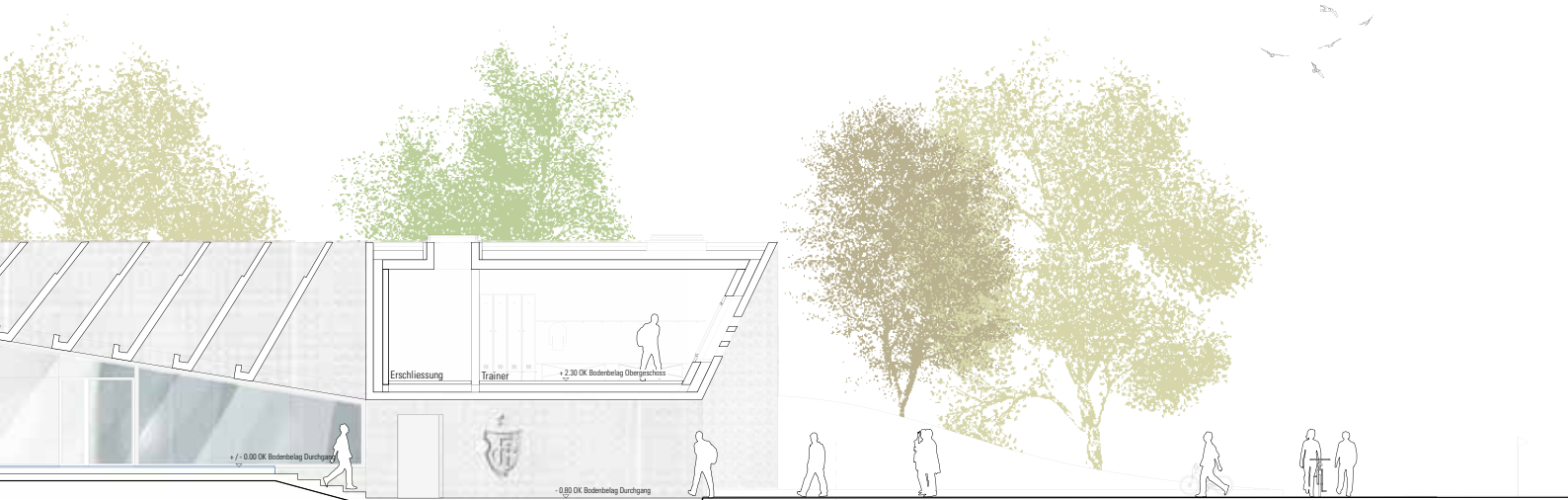
Die Fassaden mit ihrem weissen strukturierten Beton werden geprägt durch die prägnanten Kanten bei der Eingangsfasade und durch die charakteristischen Öffnungen, welche zum einen die so wichtige Kontinuität der Fassadenstruktur erlauben, welche aber zum andern die Erfolge des Klubs in den letzten über 115 Jahren thematisieren und die Architektur spezifisch werden lässt. Diese Idee verknüpft die erfolgreiche Geschichte des Klubs mit der Architektur der Fassaden.

Rang / Jahr FCB

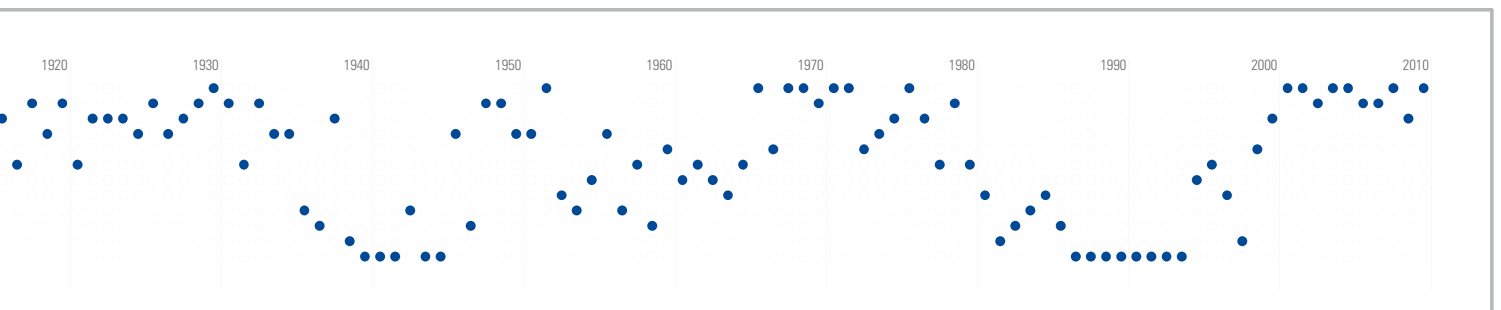


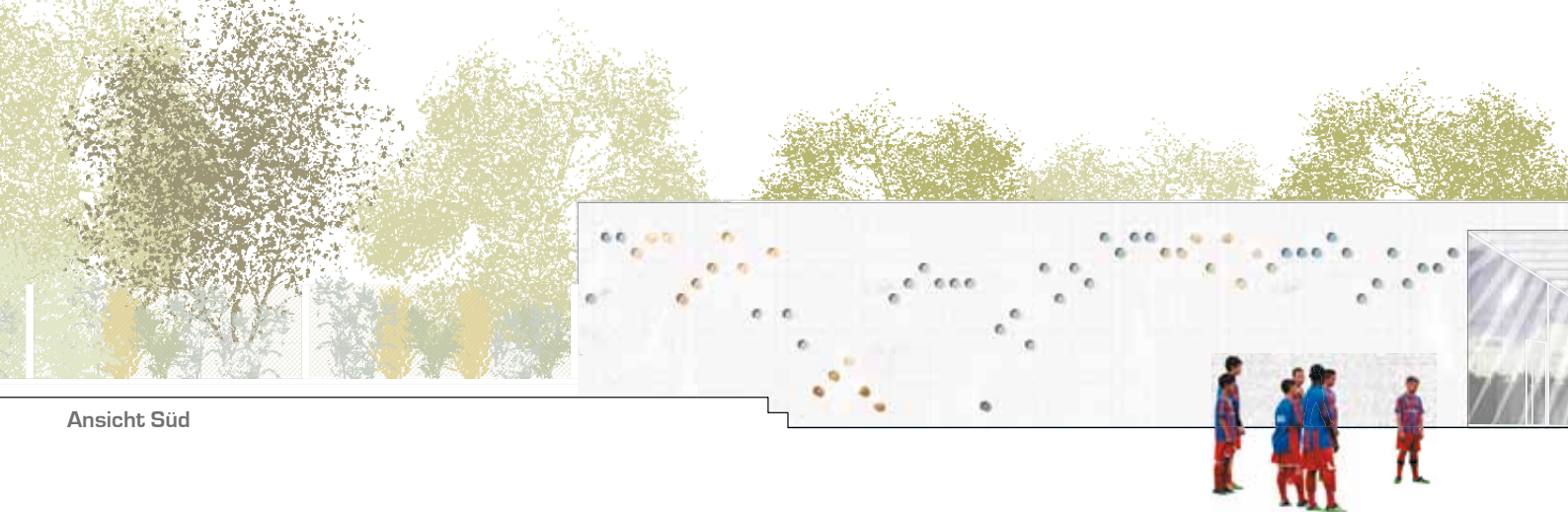


Primärgasse

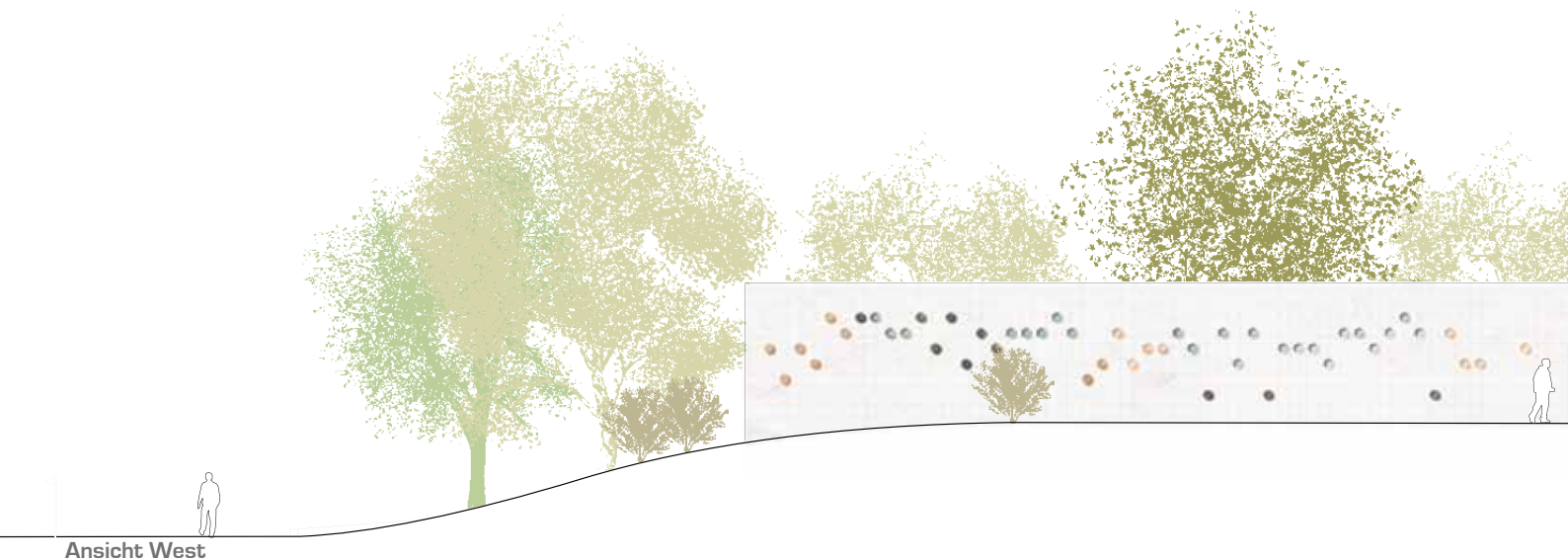


Neue Gasse

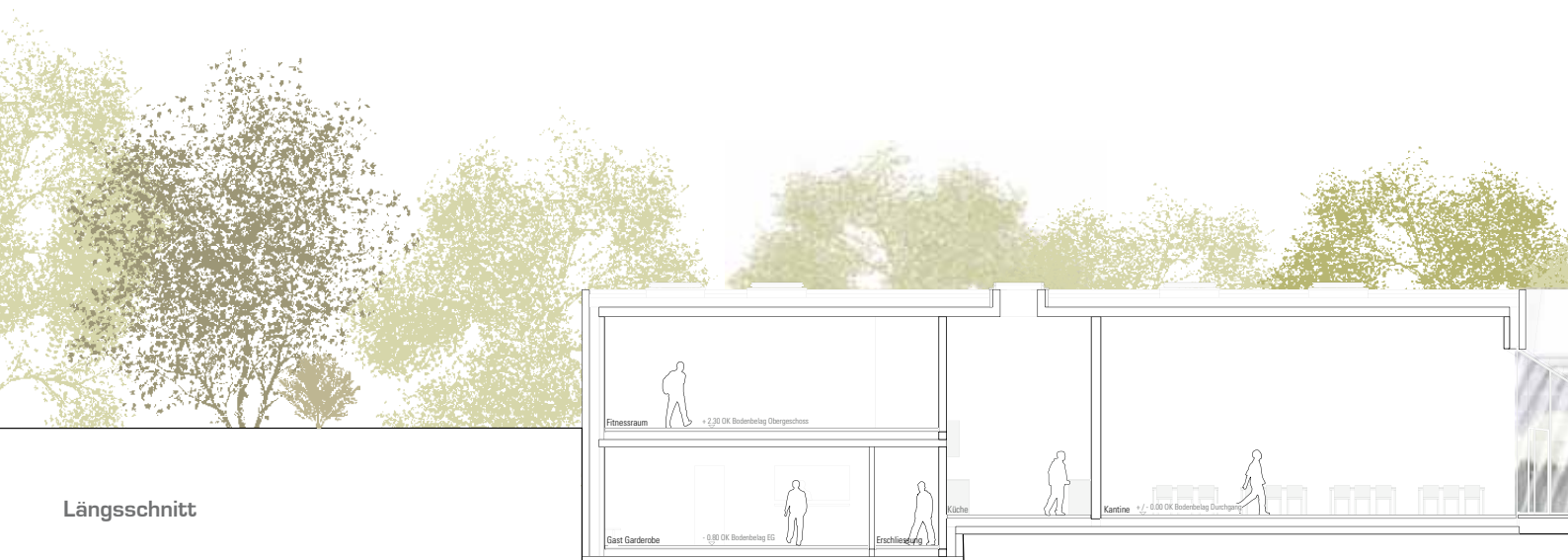




Ansicht Süd



Ansicht West

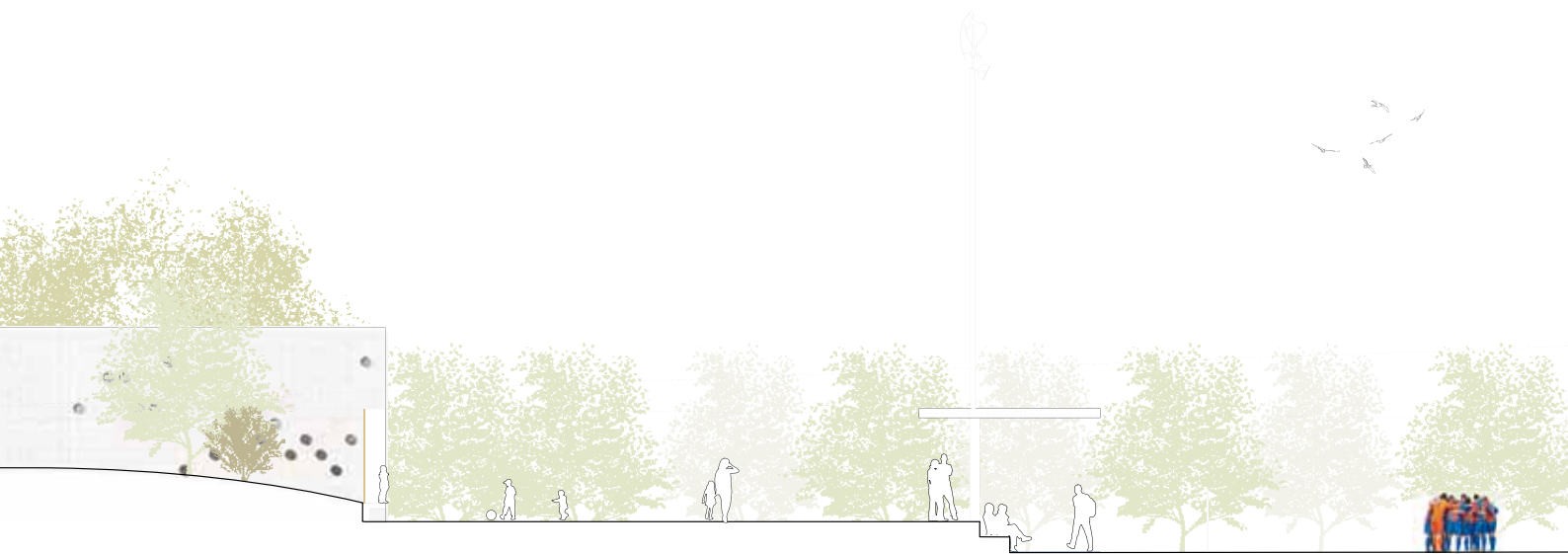
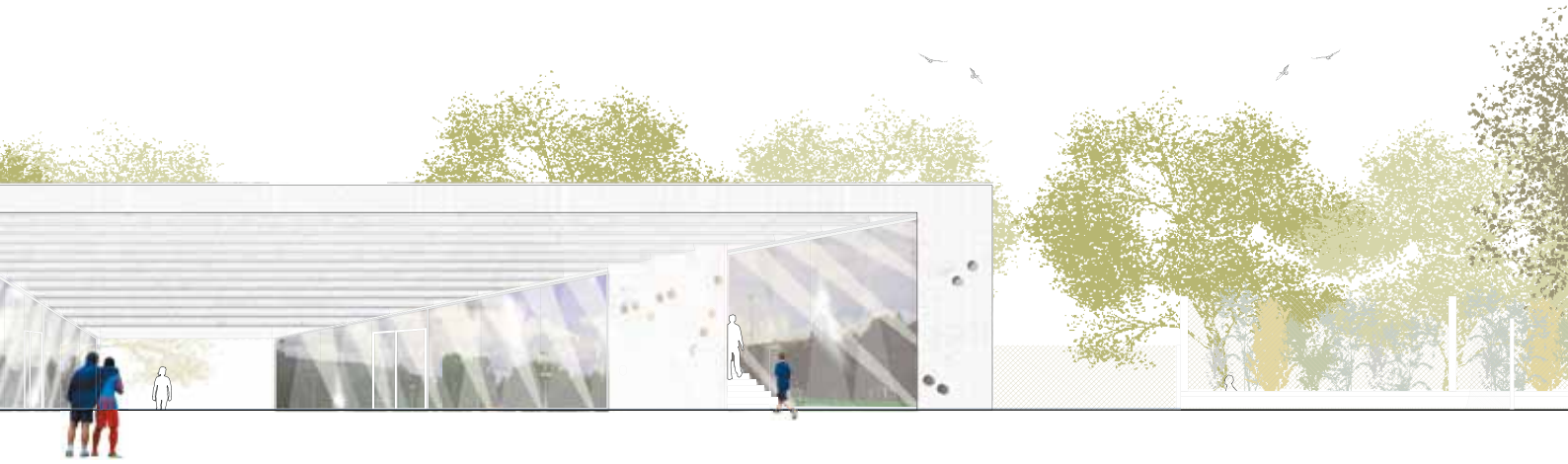


Längsschnitt

Einfriedungen und Sichtschutz

Das Konzept des Sichtschutzes sieht im Innern der Felder Schiebetore vor, welche in der Struktur der Ballfangzäune beidseitig wie in Schiebetürtaschen versorgt werden. Diese Schiebetore schliessen die für die Profimannschaft reservierten Felder 10 und 11 von den ungebeten Blicken Neugieriger ab. Diese Massnahme erfolgt diskret und effizient. Die äussere Einfriedung besteht aus einem durchgehenden Sockel in Weissbeton - analog jenem des Gebäudes - welcher auf der Innenseite in der Art einer Sitzbank geformt ist und den inneren

Abschluss als zugänglich und dienlich wirken lässt. Im Abstand von 7.30 sind 2.31 hohe schlanke und tiefe (16*40 cm) Stützen auf diesem Sockel, welche ihrerseits über ein grossmaschiges Diagonalgeflecht ausgefacht sind. Rankpflanzen in unterschiedlichen Farben und Strukturen, mit unterschiedlicher Dichte und Transparenz, setzen das Innere und Äussere des Campus in eine spannungsvolle Beziehung. Erwünschte Durchblicke wechseln sich mit blickdichten Partien ab, entsprechend den Anforderungen der Nutzung.

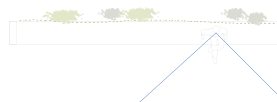
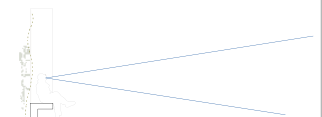


Element Einfriedung

Aussenansicht



Innenansicht





Job Factory Basel AG | Bordeaux-Strasse 5 | www.jobfactoryprint.ch

gedruckt bei **jobfactory**|*print*

